

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im sonst.
im Verh. M. 1.80 in Post-
bestellg. Preise freibl.
Preis einer Nummer
10 Pf.

In Fällen höh. Gehalt
besteht kein Anspruch auf
Erlieferung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Stadtkasse Nr. 24
O. A. - Geschäfts-Strasse 10.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Muth'schen Buchdruckerei G. m. b. H. in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einsp. Zeile ober
deren Raum im Bez. 20.
aufrech. 25 Pf., Rekl. 3.
80 Pf. mit Zul. Steuer.
Kollekt.-Anzeigen 100 Pf.
Zuschlag. Offerte u. Aus-
kunftserklärung 20 Pf. Bei
größ. Aufträgen Rabatt,
der im Falle des Moha-
verfahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
früher. Vereinbarungen
außer Kraft.
Gerichtshand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Nachr. wird keine
Gebühr übernommen.

Nr. 83

Samstag den 9. April 1927.

85 Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

In den letzten Landtagsverhandlungen vor drei Wochen hatte der Landtag dem Gesetzentwurf über die Vereinfachung von Willkür und mit ihm zusammen, dabei aber noch beschließen, die einmalige Abfindungssumme, die die Stadtgemeinde Ulm an die Amtsförperschaft Laubheim aus Billigkeitsgründen zahlen soll, von 25.000 Mark, wie im Entwurf vorgesehen, auf 40.000 Mark zu erhöhen. Es war vorzusehen, daß Ulm die Erhöhung der Abfindungssumme nicht ohne Widerspruch annehmen werde. Es handelt sich dabei weniger um den Unterschied von 15.000 Mark, die von der Stadt Ulm leicht zu tragen sind, als vielmehr um die prinzipielle Seite der Sache, daß der Landtag, ohne sich mit der Stadt Ulm ins Benehmen zu setzen, einseitig über deren Kopf hinweg über Ausgaben beschließt, die andere, hier die Stadtgemeinde Ulm, zu bezahlen haben. Dagegen hat Ulm durch seinen Oberbürgermeister energig Protest erhoben und den Beschluß des Landtags als eine Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte der Gemeinden gekennzeichnet. Man kann es den Ulmern nicht übel nehmen, wenn sie sich über das ihnen angetane Unrecht beschwerten, zumal der Minister des Innern, Holz, selbst die Summe von 20.000 Mark als durchaus angemessen bezeichnet hatte und auch Laubheim schon damit einverstanden war. Grundfalsch ist die Leistung einer Entschädigung bei Gebietsveränderungen rechtlich überhaupt nicht begründet und auch hier ist sie nur aus Billigkeitsrücksichten mit Zustimmung Ulms in das Gesetz aufgenommen worden. Der Landtag hat mit diesem Beschluß sich im Grunde wenig Freunde erworben und nur die Gemeinden auf den Plan gerufen, die dem Landtag mißtrauischer denn je gegenüberstehen.

Am 1. April war der 113. Geburtstag des Altreichskanzlers Fürst Bismarck, der wie immer in besonderer Weise gefeiert wurde. Zum Gedächtnis des Baumeisters des Deutschen Reiches fand in Hannover dieses Jahr der erste Deutsche Bismarcktag statt, der von Führern und Vertretern der verschiedensten politischen Richtungen und Weltanschauungen veranstaltet wurde. Reichspräsident v. Hindenburg hatte der Festtagung seine besonderen Wünsche überreicht. Auf dem Bismarcktag wurde zum erstenmal der Plan der Öffentlichkeit bekannt gegeben, für Bismarck ein Nationaldenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingen am Rhein, also gegenüber dem Niederwalddenkmal, zu errichten. Der bei der Kundgebung anwesende Reichsaußenminister Dr. Stresemann ver sprach diesen Plan die Unterstützung der Reichsregierung. Allerdings glaubte er, daß bis zur Fertigstellung des Baus noch geraume Zeit verstreichen werde, denn auch der steinerne Bismarck solle nur am freien Rheine stehen. Einen tragischen Ausgang nahm eine andere Bismarckfeier in Berlin vor der Bismarckhalle vor dem Reichstagsgebäude. Als einige Herren unter Führung des Generals v. Wrisberg am Bismarckdenkmal einen Kranz niederlegten, wurde General v. Wrisberg von Polizeiorganen daran gehindert, auf dem Platz eine Rede anzusprechen zu halten. Die Polizei war formal dazu berechtigt, da das Denkmal innerhalb der Bannmeile des Reichstags steht, in der nach dem Gesetz jede Ansammlung verhindert werden soll — zum Schutze des Reichstags. In der Aufregung über das Eingreifen des Schutzmanns erlitt der verdiente General einen Herzschlag und sank wenige Schritte vor Bismarcks Denkmal tot zusammen. Ein tragisches Ende! Der General hatte das Beste gewollt und die unteren nachschabenden Polizeio rgane wollten auch ihre Pflicht erfüllen. Der bedauerliche Zwischenfall soll uns, so bedauerlich und erschütternd das Vorkommnis ist, nicht entweichen, sondern uns erst recht in dem einseitigen Willen zusammenfinden lassen das große historische Erbe Bismarcks unter allen Umständen zu erhalten.

Der Reichstag macht im Einklang mit der Beratung des Reichshaushalts voran und hat ihn in dritter Lesung angenommen. Bei der Beratung des Gesetzes über den vorläufigen Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden gab es noch eine ausgedehnte und scharfe Finanzdebatte. Das Finanzkompromiß der Regierungsparteien ferner die Zuweisung der erhöhten Biersteueranteile an die süddeutschen Länder Bayern, Württemberg und Baden wurden im Reichstag gegen die Stimmen der Opposition angenommen. Scharf opponierte vor allem der preussische Ministerpräsident Braun, der wegen der Anwendungen an die süddeutschen Länder den Staatsgerichtshof anrufen will. Es ist zu erwarten, daß der Reichstag noch in dieser Woche mit der Etatberatung fertig werden wird.

Die Vorgänge in China haben am Donnerstag in eingehender Aussprache den Auswärtigen Ausschuss beschäftigt. Das Thema lag an sich nahe genug, da die Kämpfe in und um China sich mehr und mehr zu einer Umwälzung entwickeln, deren Bedeutung sich noch gar nicht übersehen läßt. Das Ergebnis ist: Wir wahren unsere Neutralität, soweit die Duldung der Großmächte dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Auch in den Kämpfen der chinesischen Gewalten unter sich greifen wir in keiner Weise ein. Wir warten in aller Ruhe ab, wie die militärische und politische Entscheidung in China ausfallen wird.

Deutschland.

Stuttgart, 8. April. In der Zeit vom 5. Februar bis 25. März sind an den Landtag 43 Eingaben gerichtet worden, die den zuständigen Ausschüssen überwiesen wurden. Die Zahl der an den Landtag gerichteten Eingaben hat damit 1001 erreicht. Unter den Eingaben befindet sich eine solche des Stadtschultheißenamts Ulm und des Stadtschultheißenamts Ulmweiler betreffend den Bahnbau Biberach-Ulmenweiler; ferner eine solche der Stadtgemeinde Langenau betreffend Landankauf der Stadt Stuttgart im Langenauer Ried zur Wasserwerkverfassung.

Stuttgart, 8. April. In dem kommunistischen Organ war ein Artikel erschienen, in dem behauptet wurde, daß die Gelangenen im Ludwigsburger Justizhaus eine Behandlung erfahren, die an mittelalterliche Zustände erinnert. Einen Strafprozess habe man verhängen lassen. Wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, hat die Hauptverhandlung vor dem Großen Schöffengericht die Grundlosigkeit dieser Behauptung erwiesen.

Der angeklagte Schriftleiter wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Keine Aufwertung der alten Tausend-Markscheine

Leipzig, 8. April. Der zuständige Senat des Reichsgerichts hat durch Beschluß vom 21. März d. J. die Revision gegen das abweisende Urteil des Kammergerichts als unzulässig verworfen. Außerdem erklärt Reichsgerichtspräsident Dr. Simons in einem Schreiben an den Reichsbankdirektor in Weizsäcker, daß er die Bewegung entschieden verurteilt, die darauf hinausläufe, das Vertrauen in unsere mit so ungeheurer Anstrengung geschaffene neue Währung zu untergraben und die ohnehin immer noch so schwer gefährdete Wirtschaft des ganzen deutschen Volkes unheilbar zu zerrütten.

Ausland.

Ausserdem, 8. April. Wie die Ausserdamer Blätter melden, ist Belgien daran, seine Ostgrenze stark zu befestigen. Die Forts am rechten Maasufer bei Lüttich sollen dem modernen Krieg angepaßt werden.

Chamberlain über die englisch-russischen Beziehungen.

London, 8. April. In einer Rede in Birmingham erklärte Chamberlain gestern, seitdem die gegenwärtige englische Regierung am Ruder sei, habe Europa Fortschritte in der Befriedigung. Es seien jedoch immer noch alle Schwierigkeiten und Feindschaften zu überwinden. Englands Beziehungen zu Sowjetrußland seien außerordentlich schwierig. Die Sowjets machten kein Geheimnis aus ihrem Vorhaben, die Revolution in jedem Teil der Welt hervorzurufen. Angesichts dieser Provokation Sowjetrußlands sollte England vor der ganzen Welt das Recht haben, es abzulehnen, noch länger mit einer Regierung, die für die Verpflichtungen im internationalen Leben keine Achtung hat, diplomatische Beziehungen zu unterhalten. Wenn England dies nicht getan habe, so sei dies nicht geschehen, weil die Welt vor allem den Frieden nötig habe, so daß England zurückzublicke, ein neues friedensförderndes Element in die internationalen Beziehungen einzubringen. England sei zurückhaltend, denn ein Abbruch der Beziehungen würde die englische Nation nichts kosten; jede Unruhe in der Welt würde vielmehr stärker auf andere weniger stabile Nationen zurückwirken als auf die eigene. Es sei nicht ein Zeichen von Schwäche, sondern vielmehr ein Zeichen von Stärke, wenn England es sich leisten könne, Ausschreitungen, zu denen keine Regierung gegenüber einer anderen Regierung berechtigt sei, zu ertragen und darüber hinwegzugehen.

Hausung auch in Tientsin.

London, 8. April. Reuter meldet aus Peking, daß der Premierminister von Nordchina, Wellington Koo, zurückgetreten sei. Der sowjetrussische Generalkonsul Linde in Schanghai deutete in einem Interview mit dem Berichterstatter der Reutersagentur die Möglichkeit der Belegung der russischen Gesandtschaft von Peking nach Hankau an. Die „Times“ melden aus Tientsin, daß Polizei mit Erlaubnis des französischen Konsuls die Sowjetbank und die Büros der chinesischen Ostbahn im französischen Konfessionsgebiet durchsuchte und Dokumente beschlagnahmte. Nach Berichten aus Tokio ist die japanische Öffentlichkeit über die Vorgänge in Peking außerordentlich erregt. Die Feindschaft werde noch durch das vollständige Stillschweigen der offiziellen japanischen Kreise erhöht.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Edler Heilensinn.

Edle Heilensinnlichkeit, großen Mächtigkeitsfinde findet und sieht man heute noch immer, man muß ihn nur zu erkennen wissen im Leben, nicht bloß wenn er geschrieben angepriesen wird; man muß ihn nur zu finden wissen in jedem Lebensverhältnis und nicht meinen, er blühe nur auf den Schlachtfeldern und Märtyrern.

Diese Demut aber, die aus der Liebe stammt, die alles erträgt, alles erduldet, sich nicht verbittern läßt, die da, wo Gott sie heilet, ausbarrt bis ans Ende, sei es zum Leben, sei es zum Tod, ausbarrt in dem Bewußtsein, daß über dem Menschen des Herrn Wille walte, und dieser Wille ertragen werden müsse zur eigenen Sühnung und zu anderer Heil, im größten wie im Kleinsten; diese Demut ist der Sinn, der die Helden zeugte, aus denen die Märtyrer hervortreten, der noch jetzt Helden und Märtyrer zeugt. Jeremias Gottlieb.

Doch, wie das Herz auch sagt, Ausbarr' ich unverzagt; Wer Gottes Fabel gewagt, Trägt still sein Kreuz. Viktor v. Scheffel.

Neuenbürg, 8. April. Bewertung eines Geschäftsgrundstücks. Nach § 27 des Reichsbewertungsgesetzes sind Geschäftsgrundstücke (insbesondere auch Betriebsgrundstücke) grundsätzlich mit 70 Prozent des Wehrbeitragswertes zu bewerten; die Landesfinanzämter können aber für ihren Bezirk gewisse Gruppen von Grundstücken oder für Teile ihres Bezirks eine niedrigere Bewertung bis zu 45 Prozent des Wehrbeitrags zulassen. Es ist vorzunehmen, daß in den Fällen, in denen das Landesfinanzamt von der Ermächtigung Gebrauch gemacht hat und die betreffenden Grundstücke dementsprechend mit einem niedrigeren Wert als 70 Prozent des Wehrbeitragswertes bewertet worden sind, der pflichtige Einspruch wegen zu niedriger Bewertung seines Grundstücks eingeleitet und beantragt hat, die Bewertung mit dem Höchstmaß von 70 Prozent vorzunehmen. Es bestehen keine Bedenken, in solchen Fällen ohne nähere Sachprüfung davon auszugehen, daß die Voraussetzungen, unter denen das Landesfinanzamt die niedrigere Bewertung zugelassen hat, bei dem betreffenden Grundstück nicht vorgelegen haben und daher bei der Einspruchsentscheidung dem Antrag auf Bewertung mit 70 Prozent stattzugeben.

Neuenbürg, 8. April. Eine Leistung, die ihm so leicht keiner nachmachen dürfte, vollbrachte am Mittwoch eine in Sportkreisen wohlbekannte Persönlichkeit aus Arnbach, Herr

D. W. Er fuhr mit einem Fahrrad Marie W. S. aus dem Jahrbuchhaus G. Wieland, Hauptstr. 52, hier, die Gräbenhauser Steige hinauf bis zur Wilhelmshöhe. Ein schlagender Beweis für die ausgezeichnete Qualität. (S. Inserat in heutiger Nummer.)

(Wetterbericht.) Die nordwestliche Störung besteht fort. Für Sonntag und Montag ist zeitweise bewölkt und regnerisches Wetter zu erwarten.

+ Calmbach, 7. April. Die hiesige Kirchengemeinde verkaufte dieser Tage ihr Areal in der Viehgaße, das „a r o h e S a u s“, das sie von Herrn Sägewerksbesitzer Kappeler gekauft bekam, daselbe aber nicht entsprechend umbauen und benutzen konnte, an den hiesigen Konsumverein um 25.000 Mark. Dieser mächtige Bau ist ein Wahrzeichen von Calmbach, das man weit von hier sieht. Das Haus wurde erbaut von einem emigrierten Neuenbürgler Joh. Friedr. Gohweiler, der sich hier durch den Holzhandel emporkam und mehr e Häuser baute, sowie sich durch Wohlthätigkeit besonders auszeichnete. Ein Denkmal im Kirchturm verehrt seine guten Werke. Als er das große Haus im Jahre 1773 baute, fehlte ihm ein Stück Land, das es im Rechteck gebaut werden konnte. Der reiche Kaufmann Kappeler gab ihm das Stück nicht, obgleich er sich erbot, daselbe mit lauter blanken Kronentälern als Kaufpreis zu bezahlen. Er blieb kinderlos und das schöne Patrizierhaus erward Oberförster Bühler. In den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts erwarb es ein reicher Posler, Abel Socin, der darin eine Bierbrauerei einrichtete. Im Jahr 1847 mußte er verkaufen, und das Haus war neben der Brauerei eine Wirtschaft bis zum Jahre 1918. In dem gemaltigen Bau ist das hohe Untergeschoß ganz massiv, die oberen Räume sind weichen mächtige eichene Balken auf. In Kellern sind zwei Etagen übereinander. So hat nun der Konsumverein weite Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Unterhaltung des Hauses wird aber manchen Paken kosten.

Gräbenhausen, 9. April. Gestern waren es 50 Jahre, daß das Ehepaar Friedrich Schmidt, Seifenfäbrieh und langjähriger Hilfsarbeiter in der Druckerei des „Enztäler“, und seine Frau Luise, geb. Loh, den Bund fürs Leben geschlossen. Der Jubelbräutigam zählt 73, die Jubelbraut 71 Jahre. Während Herr Schmidt verhältnismäßig noch kräftig und gesund ist, machen sich bei seiner Frau leider stark die Gebrechen des Alters fühlbar, aus welchen Gründen nur eine frühe Feier in der Bebauung stattfand. Der unigen Anteilnahme der ganzen Gemeinde an diesem seltenen Ereignis schließen auch wir uns mit den besten Wünschen für das Wohlergehen des Jubelpaars an.

Bemischtes.

Die Revision im Nordprozeß Donner verworfen. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte als Revisionsinstanz den Spruch des Schwurgerichts Dresden vom 13. Dez. 1926, das den Gärtner Krönert und Frau Donner wegen gemeinschaftlicher Ermordung des Assessors Donner, des Ehe-mannes der Frau Donner, zum Tode verurteilte.

Urteil im Oranienburger Nordprozeß. Im Oranienburger Nordprozeß gegen den 17jährigen Hirtenjungegöding Müller, der am 12. Oktober v. J. das Ehepaar Dohr und dessen Tochter ermordet hatte, wurde das Urteil verurteilt. Der Angeklagte wurde wegen Mordes in 3 Fällen zu der höchstzulässigen Strafe von 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

22 Todesurteile in Indien.

Ludnow, 7. April. In dem Prozeß wegen des Mordes auf einer Eisenbahnstation in der Nähe von Ludnow im August 1926, bei welchem die Passagiere des Zuges durchsucht und ausgeraubt worden sind, wurden 22 Angeklagte zum Tode, ein Angeklagter zur Verbannung, ein Angeklagter zu 14 Jahren Zuchthaus und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 bis 10 Jahren verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß das Verbrechen einer weitverbreiteten Verwilderung in den vereinigten Provinzen festgesetzt worden sei zum Sturz der gegenwärtigen Regierung durch einen bewaffneten Aufstand in Verbindung mit den Schwärzern in Bengalen.

Neueste Nachrichten.

Karlruhe, 8. April. Heute früh gegen 2 Uhr wurde der wegen Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung festlichlich verfolgte 30 Jahre alte Eisenbahnsekretär Joseph Mutter von Heilbronn von 2 Beamten der Bahnpolizei kontrolliert. Er leistete sofort heftigen Widerstand und gab mehrere Schüsse aus einer Browningpistole auf die Beamten ab. Ein Beamter wurde durch einen Streifschuß am Nacken leicht verletzt. Der andere machte in der Notwehr von seiner Schußwaffe Gebrauch und traf Mutter tödlich in den Kopf.

Demantzfürth (Mittelfranken), 8. April. Unter dem Verdacht der Ermordung einer 43jährigen Bäuerin, die vorgestern in ihrem Hause mit durchschüttelter Kette tot aufgefunden wurde, wurde ein 27jähriger Dienstknabe von der Polizei verhaftet und in das Landesgerichtsgefängnis Fürth eingeliefert.

Kranfurt a. M., 8. April. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Schultheiß, der im Januar den Juwelier Grebenau ermordet und beraubt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte Todesstrafe beantragt.

Weimar, 8. April. Gestern vormittag hat die demokratische Arbeitsgemeinschaft in Thüringen den Antrag zur Regierungsbildung zurückgegeben. Gleichseitig hat die Sozialdemokratische neue Vorschläge eingereicht.

Wiesbaden, 8. April. Im Prozeß gegen den Blatter Rechts-anwalt Dr. Müller beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten wegen Verleumdung des Landesministers Dr. Strofmann eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Berlin, 8. April. Die Ausstellungsgesellschaften von der Goethe-Ausstellung in Lyon sind von der deutschen Postfach in Paris zurückgegeben worden und befinden sich auf dem Wege nach Deutschland. — Die meisten Mitglieder des Reichskabinetts werden sich bald nach Schluß der Reichstagsession



auf Urlaub begeben. Die Vertretung des Reichsfanzlers wird Stresemann übernehmen. — Vor dem Jugendamt in Dresden begann heute der Prozess gegen den 15jährigen Hülfsgehilfen Karl Ernst Müller, der im Oktober u. J. den Postsekretär a. D. Dabrin, dessen Ehefrau und Tochter ermordet hatte. — Der Fabrikant Hodebach, der seinerzeit auf dem Finanzamt Reußlins Sohn erschoss, wurde heute ohne Anklage aus der Untersuchungshaft entlassen, da nach ärztlichem Gutachten die Tat in hochgradigem Witz begangen wurde.

Vöckel, 8. April. Einem ungewöhnlichen Strohbohnenfall fiel ein Lübecker Arzt zum Opfer, der auf einen fahrenden Wagen aufsprang. Bei dem heftigen Sturz brach der Dankgriff, der Auffpringende stürzte ab und erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung.

Breslau, 8. April. In Klein-Moschorn bei Breslau ist eine 71jährige ehemalige Stellengutsbesitzerin ermordet worden. Anscheinend war ein Haub von Geld oder besonderen Papieren beabsichtigt, doch ist nichts gefolien worden.

Kappeln, 8. April. Die gewaltige Feuersbrunst auf Marienhof (Landchaft Schwaben), der 81 Schweine, 40 Kühe und 10 Stück Jungvieh zum Opfer fielen, ist auf Brandstiftung zurückzuführen. Ein 17jähriger Unterschweizer wurde der Tat überführt. Er ist geflüchtet. Der angerichtete Schaden beträgt rund 100 000 Mark. Der Brandstifter gibt an, er habe den Hol verlasten wollen. Da ihm sein Strohhafer, der Unterschweizer, dies verweigerte, habe er die Tat begangen.

Graz, 8. April. In Mostar in der Herzegovina trat als Folge der Grippeepidemie die Schlafkrankheit auf. Die davon Betroffenen schliefen mehrere Tage, manchmal sogar mehrere Wochen. Gestern starb ein 15jähriger Knabe, der 16 Tage, und ein 14jähriges Mädchen, das 23 Tage geschlafen hatte.

Warschau, 8. April. Der provisorische Anleihevertrag über eine Anleihe von 80 Millionen Dollar unter Beteiligung des Bankers-Trust und des Bankhauses Blair u. Co ist unterzeichnet worden.

Galmar, 8. April. In einem Beleidigungprozess sprach sich einer der eifrigsten Führer über die Heimatsbewegung des Landes aus, die seine Unterstützung von Deutschland erhalte.

Belgrad, 8. April. Das Ministerium des Auswärtigen teilt mit, dass die Regierung dem jugoslawischen Gesandten in Rom heute Beschlüsse für die bevorstehenden Verhandlungen mit Italien erteilt habe.

Sofien, 8. April. Das Verfassungsgericht verurteilte 800 Mitglieder der Arbeiterpartei der Sozialistischen Partei zu 60 000 Dollar Schadenersatz wegen Behinderung einer hiesigen großen Milchfirma, die nicht zur Gewerkschaft gehörende Arbeiter einstellen wollte.

London, 8. April. 22 Mitglieder der Arbeiterpartei des britischen Parlaments forderten telegraphisch vom Gouverneur von Massachusetts die sofortige Freilassung von Sacco und Vanzetti, über deren Todesurteil morgen die Entscheidung fällt. Ein Telegramm aus Deutschland verlangt im Namen von 12 Millionen Mitgliedern der „Roten Hilfe Deutschlands“ Begnadigung und Freilassung der Verurteilten.

Kapstadt, 8. April. An Bord des Postdampfers „Arundale Castle“, der heute nach Southampton in See gehen sollte, ist die Pest ausgebrochen. Ein Todesfall ist bereits gemeldet. Die Anzahl der Passagiere ist nicht bekannt.

Singapur, 8. April. Der englische Leiter einer Kautschukplantage ist geblieben von unbekanntem Angreifer erschossen worden. Eine Geldsumme von 32 000 Dollar, die er bei sich trug, wurde nicht angefaßt.

Verurteilung wegen Verstoßes gegen das Weingeist- und Branntweinmonopolgesetz.

Landau, 8. April. Das Amtsgericht Landau verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Weinhandler Erkel aus Rufford wegen Nachmachen von Wein und in Verleumdungsgeld desselben wegen Betrugs zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahr und einem Monat und 5000 Mark Geldstrafe. Wegen Hinterziehung von Abgaben nach dem Branntweinmonopolgesetz wurde der Beklagte außerdem zu einer Geldstrafe von 5 000 Reichsmark und 60 700 Reichsmark Werterfah bzw. einem Monat Gefängnis verurteilt. 17 300 Liter Branntwein werden eingezogen. Wegen Beihilfe zu einem Verstoß gegen das Weingeist- und wegen Beihilfe zur Schwarzbranntweinerzeugung wurde ein weiterer Angeklagter zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 3 Wochen, 62 600 Reichsmark Geldstrafe und zu 16 700 Reichsmark Werterfah bzw. einem Monat Gefängnis verurteilt.

Das Arbeitszeitgesetz angenommen.

Berlin, 8. April. Der Reichstag beriet heute in 3. Lesung das Arbeitszeitgesetz. Abg. Grafmann (Soz.) wendet sich gegen die Wünsche des Handwerks, namentlich der Müller, von dem Gesetz befreit zu werden. Der Reichstagspräsident ist tragbar und sei erforderlich, um dem Arbeitslosenproblem wirksam zu Hilfe zu gehen. Abg. Stegerwald (Ztr.) wendet sich gegen die immer wiederholte Behauptung, daß die Sozialdemokraten die Forderungen aller Gewerkschaften vertreten. Er polemisiert weiter gegen die Sozialdemokratie und erklärt, zwischen den christlichen und den kommunistisch gerichteten Gewerkschaften einzufallen, werde die Sozialdemokratie auf die Dauer nicht leben können. In Bremen hänge ihre Mitwirkung im Staat nicht von ihr, sondern vom Zentrum ab und im Reich regiere man sehr gut ohne sie. Die Sozialdemokratie sei entbehrlich. Ihre Politik sei immer jählich orientiert. Der direkte Weg zur Arbeitszeitverkürzung, den sie eingeschlagen habe, führe nicht zum Ziel. Abg. Dedert (Komm.) meint, die Sozialdemokraten hätten jetzt den Dank Stegerwalds für ihren Verrat am Reichstagspräsidenten. Abg. Stöhr (N.S.) bekämpft sich zum uneinge-

Der verfilmte Hagar. Der Dichter Hans Kyser schrieb nach Paul Kellers Roman „Der Sohn der Hagar“ das Manuskript zu dem gleichnamigen Film, der ab heute in den Kammervorstellungen läuft. Das Hagarmotiv, die Austreibung der unehelichen Mutter und das stumme, schicksalbedrückte Leid des Mannes und Waters, hat Jahrtausendgeltung. Mit der Behandlung solcher Stoffe gewinnt der Film an Würde und Wahrheit. Der Roman von Paul Keller bot den Anlaß zu diesem Werk, das nach seinen eigenen Gesetzen Menschen und Schicksale planvoll umbildete und mit seinen stumm-berechtigten Bildern ein treuer Spiegel des menschlichen Lebens sein will.

schänkten Achtstundentag, stimmt jedoch dem Rotgesetz zu, weil es den Arbeitern erhebliche Verbesserungen bringe. Abg. Grafmann (Soz.) erwidert dem Abg. Stegerwald, daß seine Partei nicht um die schönen Augen des Zentrums willen in der Preußenkoalition sei und daß deren Bestand nicht nur vom Zentrum abhängt. Die Enttäuschung über die Haltung der Abgeordneten Andee und Stegerwald in Bezug auf dieses Gesetz sei auch in der christlichen Gewerkschaftspressung groß. Abg. Limberg (Soz.) wirt dem Zentrum besonders Verrat der Bergarbeiterinteressen vor. Abg. Kieseberg (Dn.) empfiehlt eine Ausnahmestellung, die eine freiere Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage im Handwert verlangt. Nachdem Abg. Stegerwald (Ztr.) noch erklärt hat, er billige die politische Entwicklung, die das Ausschneiden der Sozialdemokraten mit sich gebracht habe, nicht, denn er wolle keine Rückwärtsentwicklung, namentlich keine sozialpolitische, wird die Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 184 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen unannehmlich angenommen. (Gegen das Gesetz stimmten außer der Linken auch die Wirtschaftspartei und die Demokraten.) Das Gesetz tritt am 1. Mai dieses Jahres in Kraft. Angenommen werden auch die Ausnahmestellungen über eine freiere Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit in den Bädern auf die einzelnen Wochentage und über gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit. Darauf begründete Abg. Stöhr (Komm.) eine Interpellation betreffend die Verletzung der Territorialität der Sowjetbotschaft in Beijing, in der gefragt wird, ob der deutsche Gesandte auch beauftragt gewesen sei. Geheimrat Trautmann vom Auswärtigen Amt erwidert, daß aus den neuesten telegraphischen Berichten unseres Gesandten in Beijing hervorgehe, daß er von dem Vorgehen der chinesischen Polizei vorher nichts wußte, sondern vollkommen davon überrascht worden sei. In einer erscheinenden rechtlichen Beurteilung des Vorfalls fehle es dem Auswärtigen Amt noch an den nötigen tatsächlichen Unterlagen. Auf alle Fälle müsse berücksichtigt werden, daß Deutschland im Versailler Vertrag auf die Rechte aus dem sog. Befugter Protokoll habe verzichten müssen. — Damit ist die Angelegenheit erledigt. Nach Dankworten des Reichspräsidenten über den Abgeordneten, besonders an den Staatsratsauschuss und dessen Vorsitzenden, für die erspriechliche Arbeit, verläßt sich das Haus bis zum 10. Mai.

Schiedspruch im Reichsbahnkonflikt.

Die vom Reichsarbeitsminister eingesehene Schlichtungskammer für den Lohnstreit bei der Reichsbahn hat sich gestern mit der Lohnfrage beschäftigt. In später Abendstunden wurde ein Schiedspruch mit Mehrheit angenommen. Der Schiedspruch bringt allen volljährigen Arbeitern der Lohngruppen 1-7 4 Bsp. Lohnverbesserung, der Lohngruppe 8 3 Bsp., ab 1. Okt. allen Lohngruppen 1 Bsp. Für die ersten 3 Ueberstunden über 48 Stunden in der Woche wird ein Zuschlag von 15 Bsp. für die zweiten 3 Stunden ein Zuschlag von 25 Prozent bezahlt.

Ein Nachspiel zum Eisenbahnerstreik.

Das Reichsgericht beschäftigt sich mit einer Revision der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten gegen die Entscheidung des Kammergerichts, daß die Gewerkschaft und ihre Vorstandsmitglieder für die durch den Streik vom Januar 1922 der Reichsbahn entstandenen Schäden ersatzpflichtig seien. Das Reichsgericht bekräftigt das Urteil des Kammergerichts und wies die Revision zurück. In den Entscheidungsgründen des Kammergerichts, denen das Reichsgericht beiträgt, wird ausgeführt, wenigstens das Beamtenrecht öffentlich-rechtlicher Natur sei, so schließt das doch nicht aus, daß es privatrechtliche Bindungen habe. Dies gelte namentlich dann, wenn der Beamte durch Verletzung seiner Amtspflichten dem Staate Schaden zufüge. Auch die beklagten Vorstandsmitglieder der Reichsgewerkschaft seien für eine Verletzung ihrer Amtspflicht schadenersatzpflichtig. Dieser Erfahnspruch unterliege nicht der dreijährigen Verjährungsfrist.

Eine Reichsgerichtsentscheidung in der Aufzuchtungsfrage.

Das Reichsgericht fällt heute eine Entscheidung, die für alle Gemeinden und deren Darlehensgeber von Bedeutung ist. Es bejaht die bisher strittig gewesene Frage, ob private Aufzuchtungsstellen, die den Gemeinden gegeben worden sind, der Aufzuchtungsfrage nach § 30 des Anleiheabzinsungsgesetzes unterliegen und einsehbar, daß auch private Darlehen, selbst wenn sie durch Doppelzinsen gesichert sind, zu den Darlehen des § 30 Absatz 3 des Anleiheabzinsungsgesetzes gerechnet werden müssen, wenn die Geldbindung als Darlehen zu betrachten ist.

Einheitlicher Zusammenschluß in der deutschen Bauernbewegung.

Berlin, 8. April. Nach vorbereitenden Verhandlungen trat heute die Gesamtsammlung des deutschen Bauernbundes, des bayerischen Bauernbundes und des Reichsbundes landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe zusammen und beschloß, unter dem Namen „Deutsche Bauernschaft“ eine einheitliche bäuerliche Reichsorganisation zu begründen. Die bisher den einzelnen Eigenorganisationen angeschlossenen Landes- und Provinzialverbände schließen sich unter Beibehaltung ihrer lokalen Selbständigkeit der neugebildeten „Deutschen Bauernschaft“ an.

Beliebte Oster-Geschenke sind Musik-Apparate
Electrola, Electromophon und Vox mit Federwerk und elektrischem Antrieb. — Grösste Auswahl in
Musikhaus Griebmayer, Pforzheim,
Westliche 9

Stets Eingang von Fabrikresten und Coupons in
Kleider-, Blusen-, Schürzen-Stoffen und Weiss-Waren.
Sehr günstige Gelegenheit.

Stoffehaus L. & E. Müller, Pforzheim,
Klaunstr. 28, im Hause Metzgerei Zügel

Loucheur über die Weltwirtschaftskonferenz.

Berlin, 8. April. In der Aula der Berliner Handelshochschule hielt heute abend der französische Minister a. D. Loucheur seinen mit Spannung erwarteten Vortrag über „Die gegenwärtige Wirtschaftslage Europas und die bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz“. Unter den zahlreichen Zuhörern sah man Vertreter der deutschen und ausländischen Diplomatie, Staatssekretär Trendelenburg, den preuss. Handelsminister Schreiber, den Berliner O.W.M. Dr. Höp und zahlreiche Vertreter des deutschen Wirtschaftslebens. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer konnte in seinen einleitenden Worten auch den französischen Botschafter de Margerie begrüßen. Der lebendige Vortrag mit dem Hinweis auf die Rolle des Völkerbundes zur Befriedung der Welt. Er erinnerte an das Eingreifen des Völkerbundes im griechisch-bulgarischen Konflikt, erinnerte an die gegenwärtigen gemeinsamen Bemühungen Deutschlands, Frankreichs und Englands zur Beilegung des Konfliktes am Balkan. Solche Bemühungen seien zwar gut, aber noch nicht genug. In Erkenntnis der Gefahren, die auch wirtschaftliche Kriegsmassnahmen mit sich bringen können, sei der Völkerbund gehalten, die Frage des Weltfriedens auch von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus zu lösen. In großen Zügen entwickelte dann Loucheur die Geschichte der vorbereitenden und geplanten endgültigen Weltwirtschaftskonferenz, an deren Gestaltung Loucheur hervorragenden Anteil hat. Die Schwierigkeiten der Finanzwirtschaft hingen eng mit denen der Wirtschaft zusammen. Trotzdem habe man die Finanzfragen vom Konferenzprogramm abgesetzt. Von den Ursachen und Symptomen der Wirtschaftskrise nannte er in erster Linie die allgemeine Verminderung der Kaufkraft des Geldes. Welcher haben die europäischen Staaten ihre Produktionskraft der Vorkriegszeit noch nicht wieder erreicht. Endlich haben die Wirtschaftsstörungen ihren Grund in den Veränderungen der politischen Grenzen. Der Gedanke der Vereinigten Staaten von Europa sei nicht von vornherein zu verwerfen. Weniger utopisch aber sei die Idee einer allgemeinen oder teilweisen Zollunion. Man könne hier politische Fragen nicht von wirtschaftlichen Problemen trennen. Loucheur wandte sich hierbei besonders gegen diejenigen, die dieser Idee theoretisch zustimmen, aber nicht den Anfang machen möchten. Aber noch einen anderen Weg gebe es außer Verhandlungen von Staat zu Staat. Das sei die intereuropäische und wenn möglich sogar internationale Organisation der Wirtschaft. Europa habe keine Wahl, wenn es nicht vor den Vereinigten Staaten von Amerika die Waffen strecken will. Der Weltkrieg habe den Individualismus der Wirtschaft zerstört, an dem wir aber auch noch heute krank sind. Rotenbergs ist nunmehr die gruppenweise Zusammenfassung der Wirtschaft, bei der aber auch die Organisation der politisch gebildeten Arbeiter nicht übersehen werden dürfen. Als ein Ausgleichsmoment denkt sich Loucheur darüber nicht eine schwierige Staatkontrolle, sondern die fluge Einflüsse des Völkerbundes. Er empfiehlt hier eine Art nationalökonomisches und wissenschaftliches Kontrollinstitut unter dem Patronat des Völkerbundes. Zum Schluß setzte sich Loucheur für eine deutsch-französische Wirtschaftskooperation ein, die aber kein Wirtschaftsbündnis sein soll. Die Politik des Blocks habe im Weltkrieg Schiffbruch erlitten. Es sei an der Zeit, alle Völker des Kontinents zum gemeinsamen Handeln aufzurufen, nicht gegen, sondern mit dem amerikanischen Kontinent, dessen hervorragende Organisation er bewundere.

Funkturneinzug bei Königsmusterbauern.

In der Nacht zum Freitag ist auf dem Gelände Jeesen bei Königsmusterbauern, auf dem die große 100 Hektar Rundfunkstation errichtet wird, ein im Bau befindlicher Turm in einer Höhe von 30 Meter zusammengebrochen. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Der Sachschaden ist sehr erheblich. Der Termin der Betriebsinbetriebnahme der neuen Sendeanlage dürfte durch den Unfall nicht verzögert werden.

Zur Lage in China.

London, 8. April. Die Reuter aus Schanghai meldet, schreite die von tibetischen eingeleitete antikommunistische Bewegung vorwärts. Mehrere bewaffnete Aufwiegler, die sich weigerten, ihre Waffen abzugeben, wurden von Soldaten der Sibirarmee erschossen. Gestern wurden in einer wichtigen Versammlung der Generale der Sibirarmee antikommunistische Beschlüsse gefaßt, die geheim gehalten werden sollen.

Moskau, 8. April. Zum Protest des russischen Gesandten in Beijing beim chinesischen Ministerium des Auswärtigen wegen des Vorgehens der chinesischen Polizei wird hier bekanntgegeben: Die Sowjetbotschaft in Beijing hat dem Ministerium des Auswärtigen eine Note zugehen lassen, in der sie einen äußerst energischen Protest gegen die unzulässige und nie dagewesene Verletzung der Territorialitätsrechte der Sowjetbotschaft erhebt und erklärt, daß sie die Beschlüsse der Sowjetregierung abwartet, um weitere Schritte zu unternehmen.

Arcona-Räder
mit Federgabel
Arcona-Räder
mit Ballonreifen machen Radfahren auf Kopfsteinpflaster zum Vergnügen
Versand an Private / Verlangen Sie Katalog
Ernst Machnow
Berlin C 54, Weinmeisterstrasse 14
Grösstes Fahrrad-Special-Haus Deutschlands

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg!

Neuenbürg.

Zu Ostern

gebe ich auf sämtliche Artikel in **Manufakturwaren** und **Damen-Konfektion**

10 Prozent Rabatt!

Oskar Meissel Nachf.

Max Gentner.

Forstamt Neuenbürg.
Der linksseitige Spachtelweg
wegen Nachwalgarbeiten vom
Dienstag, den 12. April
ab, bis auf weiteres
gesperrt.

Konsum
für
Ostern
empfehlen wir unseren
Mitgliedern:
**Feinkes süddeutsches
Weizenmehl**
Spezial 0
Pfund 25 Pfg.,
Auszugsmehl
Pfund 28 Pfg.,
Schweineschmalz
prima
Pfund 76 Pfg.,
Schweineschmalz
ganz
Pfund 85 Pfg.,
Schweineschmalz
ferb.
Pfund 1.- Mk.
**Butter, Eigelb,
Blauband, Rahm.**

Feinste Leigwaren,
offen und in Paketen.
Frische Eier
zum Einlegen,
Steler, Italiener,
Holländer,
äußerst billig!
Ostereisen,
rote Hasen, Schokolade
dalen, Osterschokolade!

Li-Li-Lichtspiele
Horzheim, Leopoldplatz.

**Ab morgen
Sonntag!**
Der mit Spannung
erwartete Groß-Film
**Schwester
Veronika**
Die Geschichte
einer Liebe
In den Hauptrollen:
**And Egede Nissen,
Paul Richter,
Hilde Maroff,
Arne Weel,
Käthe Hand,
Paul Morgan.**

Außerdem das
**reichhaltige
Beiprogramm.**

Brennholz-Verkauf
(lehter Verkauf).
Am kommenden Montag den 11.
ds. Mis., abends 7 Uhr, kommen auf
dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf:
Aus Abt. V 7 Dachsbau: 29 Rm. buch. Scheiter und
Pügel, ferner das Scheidholz aus
Distrikt Bergwald: 31 Rm. Nadelholz, sowie aus
Abt. II 8 Neurent: 1 Reifflächelos.
Birkenfeld, den 8. April 1927.
Gemeindekasse: Volag.

Gras-Verkauf.
Am Montag den 11. April, abends 6 Uhr, kommt
auf dem Rathaus das Gras von den Allmandplätzen und
Straßengräben, sowie das Gras von den Feldbereinigungs-
wegen im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum
Verkauf.
Birkenfeld, den 8. April 1927.
Gemeindekasse: Volag.

Wohnungstausch.
Wir haben eine sofort beziehbare schöne Zweizimmer-
Wohnung mit Wohnküche im Lauchweg zu vermieten.
Interessenten wollen sich umgehend auf dem Rathaus,
Zimmer Nr. 6, melden.
Birkenfeld, den 8. April 1927.
Wohnungsamt.

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch den 18. April 1927
stattfindenden
Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt
ergeht Einladung. Von den Tieren sind Ursprungszeugnisse
mitzubringen. Vieh- und Schweinhändler haben tierärztliche
Gesundheitszeugnisse beizubringen. Im übrigen sind die vom
Oberamt im Calwer Tagblatt vom 5. März 1927 veröffent-
lichten Marktbedingungen einzuhalten. Beginn des Schwein-
marktes 7 Uhr, des Viehmarktes 8 Uhr.
Calw, den 8. April 1927.
Stadtkaufbeisemann: Götner.

Engelsbrand.
Arbeits-Bergebung.
Zum Neubau eines Bohn- und Oekonomiegebäudes für
Herrn Gottlob Zoll in Engelsbrand habe ich die
Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-,
Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Schmiede-, Verschindelungs-, Installations- und
Wasserarbeiten sowie elektr. Lichtanlage
in Auftrag zu vergeben.
Die erforderlichen Unterlagen liegen am 12. u. 13. April
auf meinem Geschäftszimmer, Untere Gartenstraße 67 1/2, zur
gefl. Einsichtnahme auf.
Die Offerten wollen verschlossen bis Samstag den
16. April, abends 6 Uhr, bei mir eingereicht werden.
Neuenbürg, 9. April 1927.
Ludwig Rest, Architekt.

Grundach.
Arbeits-Bergebung.
Zum Neubau eines Wohn- und Oekonomiegebäudes für
Herrn Friedrich Schöninger, Kaufmann in Grundach,
habe ich die
Grab-, Betonier-, Maurer-, Flaschner-, Dachdecker-,
Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmiede-,
Verschindelungs-, Maler- u. Installationsarbeiten,
sowie elektr. Lichtanlage
in Auftrag zu vergeben, bezgl. die Lieferung der benötigten
Baumaterialien für den Maurer.
Die erforderlichen Unterlagen liegen am 12. u. 13. April
auf meinem Geschäftszimmer, Untere Gartenstraße 67 1/2, zur
gefl. Einsichtnahme auf.
Die Offerten wollen verschlossen bis Dienstag den
19. April, abends 6 Uhr, bei Herrn Schöninger, Gast-
haus zum Adler in Grundach, abgegeben werden.
Zuschlagsfrist 8 Tage.
Neuenbürg, 9. April 1927.
Ludwig Rest, Architekt,
Telefon Nr. 84.

BREMEN-CANADA
Die Einwanderung nach Canada
für Angehörige aller Berufe
freigegeben!
Nähere Auskunft über Einreise-Bedingungen
und Abfahrten direkt nach Canada erteilt
Norddeutscher Lloyd Bremen
und sämtliche Vertretungen
Neuenbürg: Theodor Weiss, Marktstr. 146;
Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstrasse 15.

Turner-Singsverein
Neuenbürg.
Heute abend 7/8 Uhr im
Restaurant Riefer
Generalversammlung.
8 Uhr Singstunde.
Der Ausfisch

Pfannkuch
Große Auswahl
in
**Schokolade-
Hasen u. Eier**

**Rote
Karamell-
Hasen**

**Dragé und Likör-
Eier**
Oster-Schokoladen
5 Proz. Rabatt
in Marken.

Pfannkuch



So wolle
nährtes, fettes Vieh
kommt ihm nicht
jeden Tag unter Wasser. Und er
scheltet verständnisvoll, wenn Sie ihm
die Flasche
mit der
Lödros-Emulsion
zeigen, denn er weiß, daß nur Lödros
mit dem hohen Vitamin-Gehalt dies
bewirkt. Bei der Aufnahme ist Lödros
als ideale Futterbeigabe und zur
Bekämpfung von Krankheiten und
Seuchen (Knochenweiche, Krampf
u. a.) unentbehrlich. Achten Sie auf
die Originalpackung Marke "Lödros"
in weißer Glasflasche.

Umm-pharm-Fabrik
Lödros-Benz (Limb) Böblingen
Marke A 2 Pfd. Pak. — 80,
" B 93% Paket 1.20.
Ersichtlich in
Neuenbürg: Wih. Firg,
Birkenfeld: Oberhard-Drögerie,
Birkenfeld: Karl Seuffer,
Birkelsborn: R. Wöler,
Calmbach: Progrist Barth,
Conweiler: C. Frank,
Feldbrennach: E. Böhlinger,
Größenhausen: A. Ringler,
Herrenalt: C. Gschle,
Langenbrand: A. Dittus,
Ottendhausen: Karl Rehler,
Ratensal: Karl Borchardt,
Schwamm: Ludwig Siell.

Korbmöbel
MERCEDES - Modell in
Fino, bei Lieferung kann die
ganz weiche - Lederpolsterung
auf Wunsch - beibehalten
werden. Lack Vornost

Calmbach.
Ein fast neuer
Kinderwagen,
moderne Form, ist preiswert
zu verkaufen.
Wo? sagt die "Enztaler".
Geschäftsstelle.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das Beste für die Wäsche.
Wenn Sie sich genau nach der
Gebrauchsanweisung richten,
werden Sie mit dem Ergeb-
nis restlos zufrieden sein.

Neuenbürg.
Meiner werten Kundschaft zur Kennt-
nis, daß es künftig bei mir jeden Mor-
gen um 7 Uhr
frische Ware
abt.
H. Müller, Brot- und Feinbäckerei.

**Fussböden in
FICHTE KIEFERN REDDINE
OREGONRIEFS LIEFERT**
**WILHELM
BIRKENFELD**
IM ENZTAL
(Württemberg)

Noch haben Sie Zeit ...
ein Klassenlos zu nehmen
Am 29. und 21. April 1927
findet die Ziehung der I. Klasse
der 29-235. Preuß.-Süddeutschen
Klassenlotterie statt!
Höchstgewinn
im günstigsten Fall 1/9 des Planes)
2 Millionen Reichs-
Mark
Zögern Sie nicht noch länger!
Meistern Sie vielmehr das Glück!
Legen Sie dadurch den Grund zu
Reichtum u. Unabhängigkeit!
Kauflospreise:
1/4 1/4 1/2 1/2 Doppellos
für 1 Klasse 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-
für 5 Klassen 15.- 30.- 60.- 120.- 240.-
Porto und Ziehunglisten extra.
GOTTWICK
Württembergischer Lotterieleinnehmer
Stuttgart
Fernsprecher 216 41-42
Schloßstraße 8 (alter Bahnhof), Königsbau

Schwamm.
Verkaufe mein
**Oekonomie-
Gebäude**
nebst Hofraum mit zus. 4 a
82 qm sowie einen anschließenden
Obstgarten mit zus. 15
70 qm und lade Kaufsich-
haber ein.
Jacob Scheerer.
Bad Liebenzell
Zwei gleiche, gutgehaltene
Bettladen
mit Koff und Reklissen preis-
wert zu verkaufen
Fräulein Lina Schrott,
Gehamme,
Umland-Strasse.

Dobel.
Ein moderner in Roßhaut
gearteter
Sofa,
billig zu verkaufen, auch Ra-
tenzahlung gestattet.
Eugen Dien,
Sattler u. Tapeziergeschäft.
la Eiderfettkäse 20%
9 Pfund = Mk 6 30 franco
Dampfkäsefabrik
Reudoburg.

**1 Zähler-Schrling,
Goldschmiedslehrlinge**
zur gründlichen Ausbildung
auf Goldwaren gesucht
Aug. Beyer,
Neuenbürg.
Ihre Möbel,
ob poliert, lackiert oder gebeizt,
werden wieder wie neu
durch Aufreichtun mit
Kiwal,
dem garantiert unerschütterlichen,
aufrichtenden,
Orig.-Bl.-K.-L.-Dopp.-Bl.-K.-L. 1.50.
Felix Rall, Neuenbürg.
Birkenfeld.
Einen Wurf schön

**Wild-
Schweine**
hat zu ver-
kaufen.
Erich May
Meßger, b. d. Kirche.
Wildbad.
Erkältungs-, hochtrachtige
Kalbin
sicht dem Ver-
kauf aus.
Fritz Treiber,
Windhof.

**Erkältungs-, hochtrachtige
Kalbin**
sicht dem Ver-
kauf aus.
Fritz Treiber,
Windhof.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu zwei Wohn- und Oekonomiegebäuden in Ottenhausen habe ich im Auftrag die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Glas-, Maler- und Tapezierarbeiten

zu vergeben. Die Unterlagen liegen in meinem Büro zur Einsicht auf, wofür auch die Angebote spätestens bis Mittwoch den 18. ds., abends 6 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, abgegeben werden wollen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Neuenbürg, den 5. April 1927.
Fernsprecher Nr. 12.

Die Bauleitung:
W. Hildenbrand, Architekt,
Baumeister u. Wasserbautechn.

Lehrling

mit guter Schulbildung (Obersecunda-Reife) aus achtbarer Familie zum Eintritt nach Ostern

ins Bankfach

gesucht. Gewähre gründlicher Ausbildung. Angebote erbeten unter Nr. 500 an die „Enztaler“ Geschäftsstelle.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu zwei Wohn- und Oekonomie-Gebäuden in Oberhausen habe ich im Auftrag die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Glas-, Maler- und Tapezierarbeiten, sowie die elektr. Lichtanlage

zu vergeben. Die Unterlagen sind in meinem Büro zur Einsicht aufgelegt, wofür auch die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Mittwoch, den 20. April, abends 6 Uhr, abgegeben werden wollen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Neuenbürg, den 9. April 1927.
Fernsprecher Nr. 12.

Die Bauleitung:
W. Hildenbrand,
Architekt, Baumeister und Wasserbautechniker.

Werkmeister-Bezirksverein Neuenbürg.

Sonntag, den 10. April, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof „Anker“ in Calmbach ein

Sichtbilder-Vortrag

über Organisations-Formen der deutschen Wirtschaft von Herrn Braun aus Karlsruhe statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Der Vorstand.



J.C. Birkenfeld
(G. V.)

Am kommenden Samstag abends 8 Uhr findet unsere General-Verammlung

im Gasthaus „Löwen“ statt.

Tagesordnung wird dort bekanntgegeben.

Anträge wollen bis Samstag mittag bei Vorst. G. Bollmer eingereicht werden.

Der Vorstand.

NB.: Sängerverteilung Sonntag morgen 1/11 Uhr Singstunde.



Ich will Sie halten sehen!
Die kleinen Nits des Alltags sollen Ihnen nicht über den Kopf wachsen. Schenken Sie am Morgen ein Paar Hausratten die Aufgabe, — Es ist höchste Zeit, daß der Mann im Civil- und im Kleinen zur Schule gehen, um die Schuhe nicht noch nichtig zu machen. Gerade heute wollen sie nicht einen Erwerb Sie sich solche Aufgaben stellen Sie sind nicht notwendig, denn die Maß glänzt jeder Schuh, wenn Sie verwenden.



Bezirks-Konsumverein

Weizenmehl

Blange Rekord
ist eingetroffen und wird zu ausnahmsweise billigem Preis ab Lager abgegeben.

Neuenbürg:

Zu verkaufen:

- 1 Federprüfmaschinenwagen, 60-70 Btr. Tragkraft, Patentachsen,
- 1 abgericht. Kastenwagen, neu, Militärräder,
- 1 4 Räderiges Break, Patentachsen, neu,
- 1 Säulenpumpe, 4,50 Meter lang, Schmiedmstr. Krauß

Gb. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 10. April Palmsonntag, 10 Uhr Predigt (Lebensgesch. I. Lied Nr. 179).
Dekan Dr. Megehn.
Kirchenchor: „Siehe, das ist Gottes Lamm“.
Anschließend an den Vormittagsgottesdienst Feiern des hl. Abendmahls.
5 Uhr Predigt.
Stadtkirch. Wennberg.

Mittwoch abends 8 Uhr Fastenabend (zugleich Vorbereitung u. Beichte auf das Abendmahl des Gründonnerstags u. Karfreitags) im Gemeindefaust.
Gründonnerstag abends 1/8 Uhr Beichte.
Gründonnerstag abends 8 Uhr Fastenabend mit anschließender Abendmahlsfeier.
Dekan Dr. Megehn.
Karfreitag, 15. April, 1/10 Uhr Beichte.
10 Uhr Predigt (Lebensgesch. VI. Lied Nr. 187).
Dekan Dr. Megehn.
Kirchenchor: „Liebe, die für mich gestorben“.

Anschließend an den Vormittagsgottesdienst Feiern des hl. Abendmahls. Das Opfer ist vorm. u. nachm. für die Verforgung von Gemeinden mit gottesdienstlichen Räumlichkeiten bestimmt.
5 Uhr Predigt.
Stadtkirch. Wennberg.

In Waldrenn- ist am Gründonnerstag Abends 1/8 Uhr Gottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier.

Rath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag, den 10. April (Palmsonntag), 1/9 Uhr Predigt, Palmweide u. Amt mit Rathhauspossession, 2 Uhr Kreuzwegandacht.

In Birkenfeld 10/11 Uhr Predigt und hl. Ref.

Damen-Konfektion zu besonders billigen Preisen!

Praktische Hauskleider mit und gestreift Zettl	250
Composé-Kleider karierte Bluse, einfarbig plüschierter Rock	750
Waschseiden-Kleider reizende jugendliche Machart, mod. Ausmusterung	975
Popeline-Kleider reine Wolle mit reicher Tricotgarnitur	1450
Rips-Popeline-Kleider mit Crepe de chine Weste, jugendl. Frauenkleid	1975
Elegante karierte Kleider in den schönsten Farbstellungen	2400
Kasha-Kleider Jumperform, handgelegter Faltenrock, Krage u. Taschen	2950
Bordüren-Kleider aus reinwoll. Stoffen, moderne Jumperform	1975
Nachmittags-Kleider sehr feine Jäckchenform mit moderner Stickerei	3800
Seiden-Kleider Velouté. „Die große Mode“ in den modernsten Fasson u. Farben	4800
Crepe-Georgette-Kleider Original Wien	6900
Ein Posten Taffet- u. Crepe de chine-Kleider	1975
Shetland-Mäntel jugendliche Machart mit Taschen und Gürtel	1500
Regenmäntel Impregn. kariert. Stoff, Bodenfischgrüne	1650
Frauen-Mäntel aus dunkel Imprägnierten Stoffen, weite Form	1975
Gambia-Mäntel reine Wolle	2400
Tuchmäntel schwarz und farbig, weite Form, hübsch mit Treppen garn.	2950
Ripsmäntel jugendliche Form, in schwarz u. marine sowie in den neuesten Modelfarben	2500
Schatten-Rips-Mäntel flotte Form, seitliche Faltenpartie	2950
Frauen-Rips-Mäntel besonders schöne Machart, volle Wette und Länge	3950

Elegante Mäntel aus la. Herrenstoffen, mod. Faltenanfertigung im Rücken	4500
Charmelaine-Mäntel ganz gefüttert, in den neuesten Modelfarben	5900
Seiden-Mäntel aus gemusterter Kunstseide „Die große Mode“	2950
Schwarze Seiden-Mäntel Kunstseide, sehr elegant, ganz gefüttert	6800, 4800
Sportkostüme aus Shetlandstoffen, grau und beige	2800
Schatten-Ripskostüme Jacke gefüttert, Rock, seitlicher Faltenpartie	3900
Composé-Kostüme Jacke einfarbig mit kariertem Rock	3950
Kasha-Kostüme „Die große Mode“ in uni und karierten Stoffen	4800
Kostüme aus prima Herrenstoffen, Sportform, Jacke auf Seide gefüttert	6800
Schwarze Frauenkostüme Kammgarn Cheviot, Jacke auf Serge gefüttert	2800
Rips-Frauenkostüme marine und schwarz	4500
Elegante Kostüme in den modern. Rips-Stoffen, Jacke auf reine Seide gefüttert	6800
Modell-Kostüme Jacke einfarbig mit 2 Rücken, 1 kariert und 1 uni	10800
Blusen aus uni und gestreift, Zettl mit Perimeterkopplon	275
Seiden-Jumper aus gemusterter Kunstseide	495
Frauen-Blusen aus gemusterter Kunstseide, moderne Muster	650
Vollvoile-Blusen prima Schweizer Völle, mit Säumchen und Spitzenanfertigung	780
Weisse Wollblusen verschiedener Macharten und Garnierung	1250
Crepe de chine-Blusen in den schönsten Modelfarben	18.50, 1475
Rohseiden-Blusen reine Seide mit Säumchen-Arbeit	1075

Pforzheim **KNOPE** Pforzheim
DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE